J. S. 119.918

Wien 11. Oct. 1894.

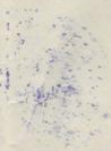
Hochverehrte Frau & Freundin!

Sie nennen mich gewiß Undankbaren Damezan, der seit Jahren immer erschreckt, Sie und Ihren hochverehrten Gatten, den theuren Meister, zu besuchen und niemals kommt, weil die Zeit gar so kostbar mir und der Welt ist! Ein eindringlicher Mensch! Aber schreiben kann man doch! Also bitte ich Sie, liebe & verehrteste Frau, Ihren Herrn Gemahl gütigst zu fragen, ob Sie unter den vielen Hundertundsiebenden, die ihm bei seinem Jubeltage Glück & Freude und lange Jahre und noch recht viele Erfolge wünschen — auch

meine Dienerschaft und ein
Dreibundbrüderschaft: Hoch
lebe unser lieber, lieber Minister
Johann, Hoch, dreimal Hoch!

Ja – trotz alledem – unsere
und einzige Sorgbarkeit, Rettung
& Verwunderung

Ihr
ergebener Damesch
Ltd Hofpredigt.



WIENER STADTBIBLIOTHEK
7